



MEDIKAMENTÖSE THERAPIE DER FEHLGEBURT

Die medikamentöse Behandlung einer nicht intakten Frühschwangerschaft ist prinzipiell möglich und wissenschaftlich anerkannt. Die Kosten hierfür werden nicht von den gesetzlichen Krankenkassen übernommen, weshalb in Deutschland in den meisten Fällen ein operativer Eingriff erfolgt. Der Vorteil einer medikamentösen Therapie liegt in der Vermeidung eines invasiven Eingriffs unter Vollnarkose.

Beim medikamentösen Verfahren kommen zwei Medikamente zum Einsatz, die seit vielen Jahren erfolgreich verwendet werden: Mifegyne® ist ein Medikament, welches die Hormonrezeptoren des Gelbkörperhormons Progesteron blockiert und damit die verbliebene, nicht mehr intakte Schwangerschaft aus ihrer Umgebung löst. 1 bis 3 Tage später wird die Gebärmutter mit Hilfe eines Prostaglandins (Cytotec®) zu Kontraktionen angeregt, so dass der Schwangerschaftsrest ausgestoßen wird. Vorsorglich erhalten Sie gleichzeitig Schmerzmittel.

Diese Behandlung können Sie auch in vertrauter häuslicher Umgebung durchführen.

Wir erläutern und beraten gerne – sprechen Sie uns an!